

## Leistungsbeschreibung I

### Angebote an Hortstandorten (mit überdurchschnittlichen Auffälligkeiten)

Leistung/ Angebot	
Gesetzliche Grundlage	§ 11 SGB VIII § 13 SGB VIII § 14 SGB VIII

Zielgruppen	
	<ul style="list-style-type: none"><li>- Alle Hortkinder, insbesondere sozial benachteiligte und individuell beeinträchtigte</li><li>- Pädagogische Fachkräfte</li></ul>
Leitziele	
	<p><b>Für Hortkinder:</b></p> <p><b>Selbstkompetenzen</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Das Selbstwertgefühl, die Selbstwirksamkeit, sowie die Selbstständigkeit von Hortkindern sind gefördert.</li><li>- Die Hortkinder sind in der Entwicklung eines positiven Selbstbildes gestärkt.</li><li>- Hortkinder haben Problemlösungskompetenzen erworben und sind in ihrer Eigenverantwortung gestärkt.</li><li>- Förderliche Emotionen, wie Stolz auf eigene Leistungen, Spaß und Freude beim Erlernen von neuem Wissen und Können werden erfahren.</li><li>- Ausgeglichenheit und Ausgelassenheit werden erlebt, die Zuversicht in die eigenen Stärken und Möglichkeiten ist gefestigt.</li></ul> <p><b>Soziale Kompetenzen</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Die Hortkinder sind in ihren Kommunikations- und Kooperationspotenzialen, sowie ihrer Konfliktfähigkeit gestärkt.</li><li>- Die Gemeinschaftsfähigkeit und der Gemeinschaftssinn von Hortkindern ist gefördert und im Alltag fest etabliert.</li><li>- Achtsamkeit, Bedürfnisorientierung, Verantwortung, Wertschätzung, Lebensfreude und Neugier auf Neues sind Ausdruck des Miteinanders.</li></ul> <p><b>Wertevermittlung und Bildung</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Das Handeln von Hortkindern ist geprägt von demokratischen Werten, gesellschaftlicher Mitverantwortung, Toleranz, sowie Anerkennung von Vielfalt.</li><li>- Die Gesundheitskompetenz von Hortkindern ist gestärkt.</li><li>- Die Medienkompetenz von Hortkindern ist gestärkt.</li><li>- Die Hortkinder haben Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten kultureller Bildung erworben.</li></ul>

	<p><b>Für pädagogisches Personal:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Das pädagogische Personal erhält Unterstützung und Begleitung bei der Förderung gruppenspezifischer Prozesse.</li> <li>- Das Hort-Team ist in seiner Entwicklung gestärkt.</li> <li>- Pädagogische Fachkräfte sind durch das Wissen um und das Anwenden von sozialpädagogischen Methoden gestärkt.</li> </ul> <p><b>Allgemeine Ziele</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Leistung ist offen und arbeitet inklusiv.</li> <li>- Die Leistung setzt soziale, kulturelle und bildungsorientierte Aktivitäten um.</li> <li>- Es existiert ein kooperatives, sich ergänzendes Zusammenwirken mit anderen Erziehungs-, Bildungs-, sozialen und kulturellen Angeboten und Einrichtungen.</li> </ul>
<b>Schwerpunkte</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Spiel- und Erlebnispädagogik, sowie kreatives Arbeiten</li> <li>- Sozialpädagogische Arbeit mit den Zielgruppen</li> <li>- Mitgestaltung demokratischer Prozesse im Hort</li> <li>- Im Bedarfsfall Vermittlung zu weiteren Unterstützungsangeboten</li> <li>- Kooperationen mit anderen Leistungen und Angeboten</li> <li>- Implementierung sozialpädagogischen Wissens in den Hort</li> </ul>
<b>Methoden/ Verfahren</b>	<b>Prozessqualität</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gruppenarbeit</li> <li>- Beratung und Begleitung</li> <li>- Erfahrungs-/ erlebnisorientierte Angebote (Projekte, Kurse etc.)</li> <li>- Freizeit- und Erholungsangebote</li> <li>- Ressourcenorientierung/ -aktivierung</li> <li>- Veranstaltungen für pädagogisches Fachpersonal</li> <li>- Netzwerkarbeit</li> </ul>
<b>Rahmenbedingungen</b>	<b>Strukturqualität</b>
Personell	<p>Projektleitung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sozialpädagogische Fachkräfte mit (sozial-)pädagogischem Fachhochschul- bzw. Hochschulabschluss</li> </ul> <p>Weiteres Personal:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erzieherische und weitere geeignete Fachkräfte (auch mehrsprachig)</li> <li>- geeignete Qualifikationen und ggf. Zusatzausbildungen</li> <li>- Ehrenamtlich tätige Personen</li> </ul>
Sächlich	<ul style="list-style-type: none"> <li>- geeignete räumliche Bedingungen</li> <li>- geeignete sächliche Ausstattung</li> </ul>
Strukturell	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zielgruppenorientierte Öffnungszeiten/ Angebotszeiten</li> <li>- Erreichbarkeit (stationär/ mobil/ digital)</li> <li>- Öffentlichkeitsarbeit (auch mehrsprachig)</li> <li>- Qualitätsmanagement</li> <li>- Kollegiale Beratung/ Supervision</li> <li>- Kooperationen und Netzwerkarbeit (Arbeitsgruppen/ Fachgruppen/ Qualitätszirkel etc.)</li> </ul>

## Sicherung der **Ergebnisqualität**

Mögliche Indikatoren	geeignete Erhebungs- und Qualitätssicherungsinstrumente
<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>die Nutzerinnen und Nutzer sind in ihren Kompetenzen/ Wertvorstellungen gemäß Zielvorgaben gestärkt</b></li> <li>- die Leistung/ die Einrichtung ist bei der Zielgruppe bekannt</li> <li>- Frequentierung: die jeweiligen Angebotsformen werden genutzt/ angenommen</li> <li>- Zufriedenheit: die Nutzerinnen und Nutzer sind mit den Angebotsformaten zufrieden</li> <li>- mit relevanten Angeboten/ Erziehungs-, Bildungs-, sozialen und kulturellen Einrichtungen wird zusammen gearbeitet/ kooperiert</li> </ul>	<p><b>Abgestimmte und geeignete Evaluation, bspw. mittels:</b></p> <p>Statistik, Befragung der nutzenden Personen/ Evaluationsbögen, Dokumentation/ Fallbeispiele, Befragungen, Anzahl/ Art/ Mitglieder von Kooperationen/ Netzwerken, Sitzungsrhythmus, Protokolle, u.a.</p>

## Leistungsbeschreibung IA:

### Angebote der frühkindlichen Bildung in Kindertagesstätten (mit überdurchschnittlichen Auffälligkeiten)

Leistung/ Angebot	
Gesetzliche Grundlage	§ 16 SGB VIII § 14 SGB VIII

Zielgruppen	
	<ul style="list-style-type: none"><li>- Alle Kinder, insbesondere sozial benachteiligte und individuell beeinträchtigte</li><li>- alle Eltern/ Personensorgeberechtigte</li><li>- alle relevanten Personen im Familienkontext/Familienverbund</li><li>- Pädagogisches Personal</li></ul>
Leitziele	
	<p><b>Für Kinder:</b></p> <p><b>Selbstkompetenzen</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Das Selbstwertgefühl, die Selbstwirksamkeit, sowie die Selbstständigkeit der Kinder sind gefördert.</li><li>- Die Kinder sind in der Entwicklung eines positiven Selbstbildes gestärkt.</li><li>- Die Kinder haben Problemlösungskompetenzen erworben und sind in ihrer Eigenverantwortung gestärkt.</li><li>- Förderliche Emotionen, wie Stolz auf eigene Leistungen, Spaß und Freude beim Erlernen und Erfahren von neuem Wissen und Können werden erfahren.</li><li>- Ausgeglichenheit und Ausgelassenheit werden erlebt, die Zuversicht in die eigenen Stärken und Möglichkeiten ist gefestigt.</li></ul> <p><b>Soziale Kompetenzen</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Die Kinder sind in ihren Kommunikations- und Kooperationspotenzialen, sowie ihrer Konfliktfähigkeit gestärkt und gefestigt.</li><li>- Gemeinschaftssinn und Gemeinschaftsfähigkeit der Kinder sind gefördert und im Alltag fest etabliert.</li><li>- Achtsamkeit, Bedürfnisorientierung, Verantwortung, Wertschätzung, Lebensfreude und Neugier auf Neues sind Ausdruck des Miteinanders.</li></ul> <p><b>Wertevermittlung und Bildung</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Das Handeln der Kinder ist geprägt von demokratischen Werten, Toleranz, Solidarität, sowie Anerkennung von Vielfalt.</li><li>- Die Gesundheitskompetenz ist gestärkt.</li><li>- Die Medienkompetenz ist gestärkt.</li><li>- Die Kinder haben Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten kultureller Bildung erworben.</li><li>- Die Kinder sind in ihrer Sprachentwicklung unterstützt und gefördert.</li></ul>

	<p><b>Für Eltern und Personensorgeberechtigte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Familien sind in ihren Erziehungskompetenzen gestärkt und leben diese im Umgang mit den Kindern.</li> <li>- Das Recht aller Kinder auf eine ganzheitliche, liebevolle Förderung ist gewährleistet.</li> </ul> <p><b>Für pädagogisches Personal:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Das pädagogische Personal erhält Unterstützung und Begleitung bei der Förderung gruppendynamischer Prozesse.</li> <li>- Das Kita-Team ist in seiner Entwicklung gestärkt.</li> <li>- Pädagogische Fachkräfte sind durch das Wissen um und das Anwenden von sozialpädagogischen Methoden gestärkt.</li> </ul> <p><b>Allgemeine Ziele</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Leistung ist offen und arbeitet inklusiv.</li> <li>- Die Leistung setzt soziale, kulturelle und bildungsorientierte Aktivitäten um.</li> <li>- Es existiert ein kooperatives, sich ergänzendes Zusammenwirken mit anderen Erziehungs-, Bildungs-, sozialen und kulturellen Angeboten und Einrichtungen.</li> </ul>
Schwerpunkte	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Frühkindliche Bildung</li> <li>- Spiel- und Erlebnispädagogik</li> <li>- Sprachbildung bzw. -förderung</li> <li>- Mitgestaltung demokratischer Prozesse in der Kindertageseinrichtung</li> <li>- Prozessgestaltung Übergang Kindertageseinrichtung-Grundschule</li> <li>- Familienbegegnung</li> <li>- Familienberatung und –begleitung</li> <li>- Netzwerkarbeit</li> <li>- Implementierung sozialpädagogischen Wissens in der Kita</li> </ul>
Methoden/ Verfahren	<b>Prozessqualität</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Information und allgemeine Beratung</li> <li>- Erfahrungs-/ erlebnisorientierte Angebote (Projekte, Kurse etc.)</li> <li>- Freizeit- und Erholungsangebote</li> <li>- Gruppenarbeit/Individuelle Arbeit</li> <li>- Kurse/Seminare</li> <li>- Trainings</li> <li>- Workshops</li> <li>- Gemeinwesenarbeit/ Bürgerliches Engagement</li> <li>- Netzwerkarbeit</li> </ul>

Rahmenbedingungen	Strukturqualität
Personell	<p>Projektleitung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sozialpädagogische Fachkräfte mit (sozial-) pädagogischem Fachhochschul- bzw. Hochschulabschluss</li> </ul> <p>Weiteres Personal:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erzieherische und weitere geeignete Fachkräfte (auch mehrsprachig)</li> <li>- geeignete Qualifikationen und ggf. Zusatzausbildungen</li> <li>- Ehrenamtlich tätige Personen</li> </ul>
Sächlich	<ul style="list-style-type: none"> <li>- geeignete räumliche Bedingungen</li> <li>- geeignete sächliche Ausstattung</li> </ul>
Strukturell	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zielgruppenorientierte Öffnungszeiten/ Angebotszeiten</li> <li>- Erreichbarkeit (stationär/ mobil/ digital)</li> <li>- Öffentlichkeitsarbeit (auch mehrsprachig)</li> <li>- Qualitätsmanagement</li> <li>- Kollegiale Beratung/ Supervision</li> <li>- Kooperationen und Netzwerkarbeit (Arbeitsgruppen/ Fachgruppen/ Qualitätszirkel etc.)</li> </ul>

#### Sicherung der **Ergebnisqualität**

Mögliche Indikatoren	geeignete Erhebungs- und Qualitätssicherungsinstrumente
<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>die Nutzerinnen und Nutzer sind in ihren Kompetenzen/ Wertvorstellungen gemäß Zielvorgaben gestärkt</b></li> <li>- die Leistung/ die Einrichtung ist bei der Zielgruppe bekannt</li> <li>- Frequentierung: die jeweiligen Angebotsformen werden genutzt/ angenommen</li> <li>- Zufriedenheit: die Nutzerinnen und Nutzer sind mit den Angebotsformaten zufrieden</li> <li>- mit relevanten Angeboten/ Erziehungs-, Bildungs-, sozialen und kulturellen Einrichtungen wird zusammen gearbeitet/ kooperiert</li> </ul>	<p><b>Abgestimmte und geeignete Evaluation, bspw. mittels:</b></p> <p>Statistik, Befragung der nutzenden Personen/ Evaluationsbögen, Dokumentation/ Fallbeispiele, Befragungen, Anzahl/ Art/ Mitglieder von Kooperationen/ Netzwerken, Sitzungsrhythmus, Protokolle, u.a.</p>

**Leistungsbeschreibung II**  
**Schulsozialarbeit/ schulbezogene Jugendarbeit**

Leistung/ Angebot	Schulsozialarbeit/ schulbezogene Jugendarbeit
Gesetzliche Grundlage	§ 13 SGB VIII § 13a SGB VIII § 11 SGB VIII § 14 SGB VIII

Zielgruppen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Alle Schülerinnen und Schüler, insbesondere sozial benachteiligte und individuell beeinträchtigte</li> <li>- Eltern/ Personensorgeberechtigte</li> <li>- Pädagogisches Personal an Schulen</li> </ul>
Leitziele	<p><b>Für Schülerinnen und Schüler:  Die schulische und soziale Integration von Schülerinnen und Schüler ist gefördert.</b></p> <p><b>Selbstkompetenzen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Das Selbstwertgefühl, die Selbstwirksamkeit, sowie die Selbstständigkeit von Schülerinnen und Schülern sind gefördert.</li> <li>- Die Identitätsentwicklung von Schülerinnen und Schülern ist gefördert.</li> <li>- Die Schülerinnen und Schüler sind in der Entwicklung eines positiven Selbstbildes gestärkt.</li> <li>- Schülerinnen und Schüler haben Problemlösungskompetenzen erworben und sind in ihrer Eigenverantwortung gestärkt.</li> <li>- Die individuelle Resilienz von Schülerinnen und Schülern ist gestärkt.</li> <li>- Die Verselbstständigung von Schülerinnen und Schülern ist gefördert.</li> </ul> <p><b>Soziale Kompetenzen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Schülerinnen und Schüler sind in ihren Kommunikations- und Kooperationspotenzialen, sowie ihrer Konfliktkompetenz gestärkt und gefestigt.</li> <li>- Die Gemeinschaftsfähigkeit und der Gemeinschaftssinn von Schülerinnen und Schülern ist gefördert.</li> <li>- Das soziale Miteinander innerhalb von Lernverbänden ist gesteigert.</li> </ul> <p><b>Wertevermittlung und Bildung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Ausbildung demokratischer Werte, gesellschaftlicher Mitverantwortung, Toleranz, sowie Anerkennung von Vielfalt ist gestärkt.</li> <li>- Die Gesundheitskompetenz junger Menschen ist gestärkt.</li> <li>- Die Medienkompetenz von jungen Menschen ist gestärkt.</li> <li>- Der individuelle Lernerfolg ist gefördert.</li> <li>- Die Schülerinnen und Schüler haben eine konkrete Vorstellung von beruflichen Perspektiven.</li> </ul>

	<p><b>Für Eltern/ Personensorgeberechtigte:</b></p> <p><b>Die Erziehungs- und Bildungspartnerschaft zwischen Eltern/ Personensorgeberechtigten und Schule ist gestärkt.</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Eltern/ Personensorgeberechtigte sind beraten in Fragen zur Erziehung und Bildung (bspw. Übergangsgestaltung) ihrer Kinder und werden bei Bedarf an inner- und außerschulische Unterstützungssysteme vermittelt.</li> <li>- Die Erziehungskompetenz von Eltern/ Personensorgeberechtigten ist gefördert.</li> <li>- Eltern/ Personensorgeberechtigte sind motiviert zur Mitwirkung an den individuellen Entwicklungs- und Bildungsaufgaben zur Verbesserung der Lern- und Lebenssituation ihrer Kinder.</li> <li>- Schwellenängste gegenüber der Schule und außerschulischen Unterstützungsleistungen (z.B. Beratungsstellen) bei Eltern/ Personensorgeberechtigten sind abgebaut.</li> </ul> <p><b>Für pädagogisches Personal an Schule:</b></p> <p><b>Schule und Schulsozialarbeit/schulbezogene Jugendarbeit ergänzen sich wechselseitig, um die Lebens- und Entwicklungsbedingungen von Schülerinnen und Schülern positiv zu beeinflussen.</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fachliche Ziele, Prinzipien und Methoden der Sozialen Arbeit bereichern den Lern- und Lebensort Schule.</li> <li>- Fachkräfte der Schulsozialarbeit/schulbezogenen Jugendarbeit und das pädagogische Personal arbeiten im multiprofessionellen Team auf einer verbindlichen und gleichberechtigten Basis zusammen.</li> <li>- Das pädagogische Personal ist unterstützt bei der Bewältigung von individuellen Problemen von Schülerinnen und Schülern und/oder herausfordernden Situationen im Lernverband.</li> </ul> <p><b>Allgemeine Ziele:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Schule ist in der Entwicklung einer positiven Schul- und Klassenkultur gefördert.</li> <li>- Die Zusammenarbeit von Schule und Eltern ist gestärkt.</li> <li>- Es existieren präventive und intervenierende Angebote in Hinblick auf schulabsentes Verhalten.</li> <li>- Es existiert ein kooperatives, sich ergänzendes Zusammenwirken mit anderen (sozialräumlichen) Erziehungs-, Bildungs-, sozialen und kulturellen Einrichtungen.</li> <li>- Eine „Öffnung der Schule“ hinsichtlich unterschiedlicher Themen und Methoden ist angeregt.</li> </ul>
Schwerpunkte	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Beziehungs- und Lebensgestaltung, Identitätsentwicklung, sowie Zukunftsplanung</li> <li>- Schulisches Lernen</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Soziale Konflikte (bspw. Mobbing, familiär)</li> <li>- Übergang Schule, Ausbildung und Beruf</li> <li>- Partizipation, Integration, Teilhabe</li> <li>- Rechtsansprüche und Beschwerdemöglichkeiten</li> <li>- psychische und emotionale Krisen</li> <li>- Medienbildung</li> <li>- Freizeitgestaltung</li> <li>- Suchtverhalten</li> </ul>
<b>Methoden/ Verfahren</b>	<b>Prozessqualität</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- offene niedrigschwellige Gesprächs- und Kontaktangebote</li> <li>- Beratung</li> <li>- Einzelfallarbeit</li> <li>- Gruppenarbeit/ Teamtrainings</li> <li>- Projektarbeit</li> <li>- Bildungsberatung</li> <li>- lebensweltorientierte erlebnis- und freizeitpädagogische Angebote</li> <li>- Gestaltung und Unterstützung bildungsbiographischer Übergänge</li> <li>- Berufsorientierung</li> <li>- Unterstützung bei Beantragung von Leistungen/ Ämtergängen</li> <li>- Themenbezogene Informationsveranstaltungen und Fortbildungen für Schüler*innen, Eltern/Erziehungsberechtigte, Lehrkräfte, Kooperationspartner, Multiplikatoren</li> <li>- Elternarbeit</li> <li>- Hospitation</li> <li>- Netzwerk- und Gremienarbeit (inner- /außerschulisch)</li> <li>- Gemeinwesenarbeit (Öffnung der Schule nach außen)</li> <li>- Geschlechtersensible Jugendarbeit</li> </ul>
<b>Rahmenbedingungen</b>	<b>Strukturqualität</b>
Personell	<p>Projektleitung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sozialpädagogische Fachkräfte mit (sozial-)pädagogischem Fachhochschul- bzw. Hochschulabschluss</li> </ul> <p>Weiteres Personal:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erzieherische und weitere geeignete Fachkräfte (auch mehrsprachig)</li> <li>- geeignete Qualifikationen und ggf. Zusatzausbildungen</li> <li>- Ehrenamtlich tätige Personen</li> </ul>
Sächlich	<ul style="list-style-type: none"> <li>- geeignete räumliche Bedingungen</li> <li>- geeignete sächliche Ausstattung</li> </ul>
Strukturell	<ul style="list-style-type: none"> <li>- am Ort Schule bzw. an außerschulischen Lernorten verankertes Angebot</li> <li>- Zielgruppenorientierte Angebotszeiten, Wochenpläne o.ä.</li> <li>- Erreichbarkeit (stationär/ mobil/ digital)</li> <li>- Öffentlichkeitsarbeit (auch mehrsprachig)</li> <li>- Qualitätsmanagement</li> <li>- kollegiale Beratung/ Supervision</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kooperationen und Netzwerkarbeit (Arbeitsgruppen/ Fachgruppen/ Qualitätszirkel etc.)</li> <li>- Kooperationsvertrag zwischen Schule und Jugendhilfeträger/ Kooperationsvereinbarung zwischen den Akteuren</li> </ul>
--	---

Sicherung der **Ergebnisqualität**

Mögliche Indikatoren	geeignete Erhebungs- und Qualitätssicherungs-instrumente
<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>die Nutzerinnen und Nutzer sind in ihren Kompetenzen/ Wertvorstellungen gemäß Zielvorgaben gestärkt</b></li> <li>- die Leistung/ die Einrichtung ist bei den Zielgruppen bekannt</li> <li>- Frequenz: die jeweiligen Angebotsformen werden genutzt/ angenommen</li> <li>- Zufriedenheit: die Nutzerinnen und Nutzer sind mit den Angebotsformaten zufrieden</li> <li>- die Angebote wirken in das Gemeinwesen positiv hinein</li> <li>- mit relevanten Angeboten/ Einrichtungen/ Fachkräften/ Trägern wird zusammengearbeitet/ kooperiert</li> </ul>	<p><b>Abgestimmte und geeignete Evaluation, bspw. mittels:</b></p> <p>Statistik, Befragung der nutzenden Personen/ Evaluationsbögen, Dokumentation/ Fallbeispiele, Befragungen, Anzahl/ Art/ Mitglieder von Kooperationen/ Netzwerken, Sitzungsrhythmus, Protokolle</p>

### Leistungsbeschreibung III

#### Anlaufstelle für spezifische Cliques und sozial ausgegrenzte junge Menschen

Leistung/ Angebot	
Gesetzliche Grundlage	§ 13 SGB VIII § 14 SGB VIII

Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"><li>• Alle junge Menschen, junge Schwangere bzw. junge Eltern(-teile) in herausfordernden Lebenslagen:<ul style="list-style-type: none"><li>- die sozial entkoppelt sind</li><li>- die als schwer - oder als nicht (mehr) erreichbar gelten</li><li>- die in prekären Wohnverhältnissen leben oder von Wohnungslosigkeit bedroht sind</li><li>- mit sog. Straßenkarrieren</li><li>- mit Suchtgefährdung oder -betroffenheit</li><li>- die von materieller, (sozio-)kultureller und Bildungsarmut betroffen sind</li></ul></li><li>• und deren Familienverbund bzw. weiterführende Hilfesysteme</li></ul>
Leitziele	<p><b>Basisziele</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Die elementare Grundversorgung (z.B. hygienisch, verpflegend, emotional, Wohnsituation) ist gewährleistet.</li><li>- Junge Menschen aus der Straßenszene leben in tragfähigen und förderlichen sozialen Strukturen.</li><li>- Die soziale und kulturelle Teilhabe junger Menschen ist gefördert.</li><li>- Die jungen Menschen sind im kognitiven, lebenspraktischen und schulischen Bereich gefördert.</li><li>- Sprachliche Integration wird unterstützt.</li></ul> <p><b>Allgemeine Lebenskompetenzen</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Die Gesundheitskompetenz junger Menschen ist gestärkt.</li><li>- Die jungen Menschen sind in ihrer selbstständigen Lebensführung gestärkt (z.B. Tages- und Lebensstrukturen, Hygiene, Verpflegung) und eine individuelle Perspektive ist entwickelt.</li></ul> <p><b>Selbstkompetenzen</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Die individuellen Potenziale zur Selbsthilfe und Selbstorganisation (bspw. in existenzielle Notlagen) junger Menschen sind aufgebaut und gestärkt.</li><li>- Ein positives Selbstwertgefühl, Selbstfürsorge, sowie Selbstwirksamkeit sind gefördert und ausgeprägt.</li><li>- Junge Menschen haben Problemlösungskompetenzen erworben und wenden diese an.</li></ul>

	<p><b>Soziale Kompetenzen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die jungen Menschen sind gestärkt, sich auf stabile, förderliche Vertrauensbeziehungen einzulassen und diese auszubauen.</li> <li>- Junge Menschen sind in ihren Kommunikations-, Kooperations- und Konfliktlösungspotenzialen gestärkt und gefestigt.</li> </ul> <p><b>Allgemeine Ziele</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Einrichtung zielt auf die Verbesserung der Lebensbedingungen entkoppelter junger Menschen bei gleichzeitiger Akzeptanz ihrer mitunter gesellschaftlich ausgrenzenden Lebensentscheidungen.</li> <li>- Die Einrichtung ist eine soziale Anlaufstelle und arbeitet inklusiv.</li> <li>- Die Einrichtung stellt einen Zugang zu medizinischer Notversorgung bereit.</li> <li>- Die Einrichtung setzt soziale, kulturelle und/ oder bildungsorientierte Aktivitäten um.</li> <li>- Es existiert ein kooperatives, sich ergänzendes Zusammenwirken mit anderen Erziehungs-, Bildungs-, sozialen und kulturellen Einrichtungen im Stadtraum.</li> </ul>
Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sozialpädagogische Hilfe zu spezifischen zielgruppenorientierten Themen wie bspw. Wohnverhältnisse, Jugendkriminalität, Suchtmittelkonsum, Schulden, Leistungsansprüche, Jugendhilfeangebote (auch Kindertagesbetreuung), Krankenversicherung, Gesundheitsbewusstsein</li> <li>- primäre Überlebenshilfe bzw. Grundversorgung u. a.: <ul style="list-style-type: none"> <li>o Wasch- und Duscmöglichkeiten</li> <li>o geregelte Mahlzeiten</li> <li>o postalische Anschrift</li> <li>o medizinische Notversorgung</li> </ul> </li> <li>- Weitervermittlung zu anderen/ weiterführenden Einrichtungen (z.B. Jugend- und Drogenhilfe, Ämtern und Behörden)</li> <li>- Individuelle, sowie gruppenbezogene Freizeitangebote im niedrighwelligen, offenen Bereich</li> <li>- Empowerment</li> </ul>
Methoden/ Verfahren	<p><b>Prozessqualität</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kontinuierliche Vertrauens- und Beziehungsarbeit</li> <li>- Psychosoziale Unterstützung, Beratung und Information</li> <li>- Einzelfallbegleitung</li> <li>- Krisenintervention</li> <li>- Gruppenangebote</li> <li>- Offene Angebote</li> <li>- Erlebnispädagogische Arbeit</li> <li>- Bewerbungstraining</li> </ul>

Rahmenbedingungen	Strukturqualität
Personell	<p>Projektleitung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sozialpädagogische Fachkräfte mit (sozial-)pädagogischem Fachhochschul- bzw. Hochschulabschluss</li> </ul> <p>Weiteres Personal:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erzieherische und weitere geeignete Fachkräfte (auch mehrsprachig)</li> <li>- geeignete Qualifikationen und ggf. Zusatzausbildungen</li> <li>- Ehrenamtlich tätige Personen</li> </ul>
Sächlich	<ul style="list-style-type: none"> <li>- geeignete räumliche Bedingungen</li> <li>- geeignete sächliche Ausstattung</li> </ul>
Strukturell	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verlässliche Öffnungszeiten/ Angebotszeiten, bspw. Essenspläne u.ä.</li> <li>- Erreichbarkeit (stationär/ mobil/ digital)</li> <li>- Öffentlichkeitsarbeit (auch mehrsprachig)</li> <li>- Qualitätsmanagement</li> <li>- Kollegiale Beratung/ Supervision</li> <li>- Kooperation und Netzwerkarbeit (Arbeitsgruppen/ Fachgruppen/ Qualitätszirkel etc.)</li> </ul>

#### Sicherung der **Ergebnisqualität**

Mögliche Indikatoren	geeignete Erhebungs- und Qualitätssicherungsinstrumente
<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>die Nutzerinnen und Nutzer sind in ihren Kompetenzen/ Wertvorstellungen gemäß Zielvorgaben gestärkt</b></li> <li>- die Leistung/ die Einrichtung ist bei den Zielgruppen bekannt</li> <li>- Frequenz: die jeweiligen Angebotsformen werden genutzt/ angenommen</li> <li>- Zufriedenheit: die Nutzerinnen und Nutzer sind mit den Angebotsformaten zufrieden</li> <li>- mit relevanten Angeboten/ Erziehungs-, Bildungs-, sozialen und kulturellen Einrichtungen wird zusammen gearbeitet/ kooperiert mit relevanten Angeboten/ Einrichtungen/ Fachkräften/ Trägern wird zusammengearbeitet/ kooperiert</li> </ul>	<p><b>Abgestimmte und geeignete Evaluation, bspw. mittels:</b></p> <p>Statistik, Befragung der nutzenden Personen/ Evaluationsbögen, Dokumentation/ Fallbeispiele, Befragungen, Anzahl/ Art/ Mitglieder von Kooperationen/ Netzwerken, Sitzungsrhythmus, Protokolle</p>

## Leistungsbeschreibung IV

### Beratung und Begleitung bei der Ausbildungs- und Berufsfindung

Leistung/ Angebot	
Gesetzliche Grundlage	§ 13 SGB VIII § 11 SGB VIII

Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"><li>- Alle Kinder, Jugendlichen und jungen Volljährigen, insbesondere mit sozialen Benachteiligungen und/ oder individuellen Beeinträchtigungen und besonderem sozialpädagogischen Unterstützungsbedarf im Berufsfindungsprozess und am Übergang Schule-Beruf</li><li>- Eltern/ Personensorgeberechtigte und andere relevante Bezugspersonen</li><li>- Lehrkräfte/ weitere pädagogische Fachkräfte</li></ul>
Leitziele	<p><b>Für die jungen Menschen:</b></p> <p><b>Basisziele</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Die jungen Menschen sind auf dem Weg zur Erreichung eines Schulabschlusses unterstützt.</li><li>- Die jungen Menschen sind auf dem Weg zur Erreichung einer Ausbildungsreife/ Berufswahlfähigkeit als Grundlage für die berufliche Perspektive unterstützt.</li><li>- Sie haben Kenntnisse über Ausbildungsmöglichkeiten und -wege und weitere Qualifizierungsmöglichkeiten.</li><li>- Die jungen Menschen sind bei der Berufs-, Ausbildungs- und Studienwahl unterstützt und verfügen über erforderliche Bewerbungskompetenzen.</li></ul> <p><b>Selbstkompetenzen</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Ihr positives Selbstwertgefühl und Selbstwirksamkeit sind bei jungen Menschen gefördert und ausgeprägt.</li><li>- Die Identitätsentwicklung junger Menschen ist gefördert.</li><li>- Selbstständigkeit, Selbstverantwortlichkeit und altersentsprechend selbstbestimmte Entscheidungsfindung sind gestärkt.</li><li>- Ressourcen zur Stressbewältigung und Selbstregulation sind verfügbar.</li></ul> <p><b>Soziale Kompetenzen</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Junge Menschen sind in ihren Kommunikations-, Kooperations- und Konfliktlösungspotenzialen gefestigt.</li><li>- Die Gemeinschaftsfähigkeit und das Verantwortungsbewusstsein junger Menschen sind gestärkt.</li></ul> <p><b>Wertevermittlung und Bildung</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Das Handeln junger Menschen ist geprägt von demokratischen Werten, gesellschaftlicher Mitverantwortung, Toleranz, sowie Anerkennung von Vielfalt.</li><li>- Die Gesundheitskompetenz junger Menschen ist gestärkt.</li><li>- Die Medienkompetenz von jungen Menschen ist gestärkt.</li></ul>

	<p><b>Für Eltern/ Personensorgeberechtigte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Eltern/ Personensorgeberechtigten sind informiert über Bildungssystem, Ausbildungsmöglichkeiten, die Berufswelt und Wege zur Berufswahl.</li> <li>- Die Eltern/ Personensorgeberechtigten sind sensibilisiert für die berufliche Perspektiven für Kinder und junge Menschen und wissen bei weiterführenden Fragen, wo sie sich informieren können.</li> <li>- Eltern/ Personensorgeberechtigte erfahren Unterstützung, Beratung und Vermittlung von Ressourcen bei Problemlagen, die die berufliche Integration ihrer Kinder gefährden können.</li> </ul> <p><b>Für Lehrkräfte und weitere pädagogische Fachkräfte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Lehrenden und Fachkräfte sind über weitere Qualifizierungsmöglichkeiten zu beruflichen Perspektiven informiert.</li> <li>- Die Lehrenden und Fachkräfte können junge Menschen bei der Entwicklung einer realistischen beruflichen Perspektive unterstützen.</li> </ul> <p><b>Allgemeine Ziele</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Leistung/ die Einrichtung ist ein sozialer Begegnungsort und arbeitet inklusiv.</li> <li>- Die Leistung/ die Einrichtung setzt soziale, kulturelle und bildungsorientierte Aktivitäten um.</li> <li>- Es existiert ein kooperatives, sich ergänzendes Zusammenwirken mit anderen Erziehungs-, Bildungs-, sozialen und kulturellen Einrichtungen im Stadtraum.</li> </ul>
Schwerpunkte	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- arbeitswelt-, schul- und familienbezogene Angebote</li> <li>- Jugendberatung</li> <li>- Niedrigschwellige (auch außerschulische) praxisnahe Erprobungsmöglichkeiten in Bezug auf Ausbildungs- und Berufswahl(fähigkeit)</li> <li>- Medienbildung</li> <li>- sozialpädagogisch begleitete Ausbildungs- und Beschäftigungsmaßnahmen</li> <li>- Information zum Jugendarbeitsschutzgesetz</li> <li>- Freizeitangebote</li> <li>- Präsenz bei thematischen Messen</li> </ul>
Methoden/ Verfahren	<b>Prozessqualität</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gruppenarbeit</li> <li>- Projekte/ Kurse/ Trainings/ Workshops etc.</li> <li>- Information</li> <li>- Einzelfallbegleitung</li> <li>- Bildungs- und Ausbildungsberatung</li> <li>- Bildungsangebote</li> <li>- Gemeinwesenarbeit</li> <li>- erlebnispädagogische Arbeit</li> <li>- Vermittlung zu weiteren Angeboten</li> <li>- Öffentlichkeitsarbeit</li> <li>- Netzwerkarbeit</li> </ul>

Rahmenbedingungen	Strukturqualität
Personell	<p>Projektleitung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sozialpädagogische Fachkräfte mit (sozial-)pädagogischem Fachhochschul- bzw. Hochschulabschluss</li> </ul> <p>Weiteres Personal:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erzieherische und weitere geeignete Fachkräfte (auch mehrsprachig)</li> <li>- geeignete Qualifikationen und ggf. Zusatzausbildungen</li> <li>- Ehrenamtlich tätige Personen</li> </ul>
Sächlich	<ul style="list-style-type: none"> <li>- geeignete räumliche Bedingungen</li> <li>- geeignete sächliche Ausstattung</li> </ul>
Strukturell	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zielgruppenorientierte Öffnungszeiten/ Angebotszeiten, bspw. Wochenpläne u.ä.</li> <li>- Erreichbarkeit (stationär/ mobil/ digital)</li> <li>- Öffentlichkeitsarbeit (auch mehrsprachig)</li> <li>- Qualitätsmanagement</li> <li>- kollegiale Beratung/ Supervision</li> <li>- Kooperationen und Netzwerkarbeit (Arbeitsgruppen/ Fachgruppen/ Qualitätszirkel etc.)</li> <li>- Koordinierung von Schnittstellen (zu Trägern, Rechtskreisen, insbesondere SGB II und SGB III)</li> </ul>

#### Sicherung der **Ergebnisqualität**

Mögliche Indikatoren	geeignete Erhebungs- und Qualitätssicherungsinstrumente
<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>die Nutzerinnen und Nutzer sind in ihren Kompetenzen/ Wertvorstellungen gemäß Zielvorgaben gestärkt</b></li> <li>- die Leistung/ die Einrichtung ist bei den Zielgruppen bekannt</li> <li>- Frequenz: die jeweiligen Angebotsformen werden genutzt/ angenommen</li> <li>- Zufriedenheit: die Nutzerinnen und Nutzer sind mit den Angebotsformaten zufrieden</li> <li>- die Angebote wirken in das Gemeinwesen positiv hinein</li> <li>- mit relevanten Angeboten/ Erziehungs-, Bildungs-, sozialen und kulturellen Einrichtungen, sowie rechtskreisübergreifenden Schnittstellen wird zusammen gearbeitet/ kooperiert</li> </ul>	<p><b>Abgestimmte und geeignete Evaluation, bspw. mittels:</b></p> <p>Statistik, Befragung der nutzenden Personen/ Evaluationsbögen, Dokumentation/ Fallbeispiele, Befragungen, Anzahl/ Art/ Mitglieder von Kooperationen/ Netzwerken, Sitzungsrhythmus, Protokolle, u.a.</p>

## Leistungsbeschreibung V

### Allgemeine Förderung von jungen Menschen im Rahmen allgemein zugänglicher Angebote

Leistung/ Angebot	
Gesetzliche Grundlage	§ 11 SGB VIII § 14 SGB VIII

Zielgruppe	
	Alle Kinder ab 6 Jahre, Jugendliche und junge Volljährige
Leitziele	<p><b>Selbstkompetenzen</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Das Selbstwertgefühl, die Selbstwirksamkeit, sowie die Selbstständigkeit von jungen Menschen sind gefördert.</li><li>- Die Identitätsentwicklung junger Menschen ist gefördert.</li><li>- Junge Menschen haben Problemlösungskompetenzen erworben.</li><li>- Die jungen Menschen sind in der Entwicklung eines positiven Selbstbildes gestärkt.</li><li>- Aggressivität, Gewalt und Mobbing konnten verringert oder abgebaut werden.</li></ul> <p><b>Soziale Kompetenzen</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Junge Menschen sind in ihren Kommunikations- und Kooperationspotenzialen, sowie ihrer Konfliktfähigkeit gestärkt und gefestigt.</li><li>- Die Gemeinschaftsfähigkeit und der Gemeinschaftssinn (soziales Engagement) junger Menschen sind gefördert und ausgeprägt.</li></ul> <p><b>Wertevermittlung und Bildung</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Das Handeln der jungen Menschen ist geprägt von demokratischen Werten, gesellschaftlicher Mitverantwortung, Toleranz, sowie Anerkennung von Vielfalt.</li><li>- Die Gesundheitskompetenz junger Menschen ist gestärkt.</li><li>- Die Medienkompetenz von jungen Menschen ist gestärkt.</li><li>- Die jungen Menschen haben Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten kultureller Bildung erworben.</li></ul> <p><b>Allgemeine Ziele</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Die Leistung/ die Einrichtung ist ein offener, sozialer Begegnungsort und arbeitet inklusiv.</li><li>- Die Leistung/ die Einrichtung setzt soziale, kulturelle und bildungsorientierte Aktivitäten im analogen und digitalen Raum um.</li><li>- Es existiert ein kooperatives, sich ergänzendes Zusammenwirken mit anderen Erziehungs-, Bildungs-, sozialen und kulturellen Einrichtungen.</li></ul>



## Sicherung der **Ergebnisqualität**

Mögliche Indikatoren	geeignete Erhebungs- und Qualitätssicherungsinstrumente
<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>die Nutzerinnen und Nutzer sind in ihren Kompetenzen/ Wertvorstellungen gemäß Zielvorgaben gestärkt</b></li> <li>- die Leistung/ die Einrichtung ist bei den Zielgruppen bekannt</li> <li>- Frequenz: die jeweiligen Angebotsformen werden genutzt/ angenommen</li> <li>- Zufriedenheit: die Nutzerinnen und Nutzer sind mit den Angebotsformaten zufrieden</li> <li>- mit relevanten Angeboten/ Erziehungs-, Bildungs-, sozialen und kulturellen Einrichtungen wird zusammen gearbeitet/ kooperiert</li> <li>- die Angebote wirken in das Gemeinwesen positiv hinein</li> </ul>	<p><b>Abgestimmte und geeignete Evaluation, bspw. mittels:</b></p> <p>Statistik, Befragung der nutzenden Personen/ Evaluationsbögen, Dokumentation/ Fallbeispiele, Befragungen, Anzahl/ Art/ Mitglieder von Kooperationen/ Netzwerken, Sitzungsrhythmus, Protokolle, u.a.</p>

**Leistungsbeschreibung V a**  
**Jugendinformation und Jugendberatung**

Leistung/ Angebot	
Gesetzliche Grundlage	§ 11 SGB VIII § 14 SGB VIII

Zielgruppe	
	Alle jungen Menschen
Leitziele	
	<p><b>Selbstkompetenzen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Junge Menschen sind in der Lage, ihre Anliegen, Probleme und Wünsche zu erkennen und zu artikulieren.</li> <li>- Junge Menschen haben Ihren Wissensstand erweitert und können selbständig zu weiteren Unterstützungspartnerinnen und -partnern Kontakt aufnehmen.</li> <li>- Ihr positives Selbstwertgefühl, ihre Selbstwirksamkeit, sowie ihre Selbstständigkeit sind gefördert und ausgeprägt.</li> <li>- Die individuellen Selbsthilfepotenziale junger Menschen sind aufgebaut und gestärkt.</li> </ul> <p><b>Soziale Kompetenzen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Junge Menschen sind in ihren Kommunikations-, Kooperations- und Konfliktlösungspotenzialen gefestigt.</li> <li>- Die Gemeinschaftsfähigkeit und der Gemeinschaftssinn (soziales Engagement) junger Menschen sind gefördert und ausgeprägt.</li> </ul> <p><b>Wertevermittlung und Bildung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Das Handeln junger Menschen ist geprägt von demokratischen Werten, gesellschaftlicher Mitverantwortung, Toleranz, sowie Anerkennung von Vielfalt.</li> <li>- Die Gesundheitskompetenz junger Menschen ist gestärkt.</li> <li>- Die Medienkompetenz von jungen Menschen ist gestärkt.</li> <li>- Die Alltagskompetenz von jungen Menschen, wie bspw. die finanzielle/ wirtschaftliche Kompetenz, ist gefördert.</li> </ul> <p><b>Allgemeine Ziele</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Leistung/ die Einrichtung ist ein sozialer Begegnungsort und arbeitet inklusiv.</li> <li>- Eine aktive Schnittstellenarbeit im Sinne von Netzwerkarbeit zu unterschiedlichen Zielgruppen, anderen Jugendhilfeträgern, Institutionen anderer Rechtskreise, sowie innerhalb der unterschiedlichen Angebotsformen im analogen und digitalen Raum ist gewährleistet. Es existiert ein dauerhaftes Begleitgremium.</li> <li>- Ein kooperatives, sich ergänzendes Zusammenwirken mit anderen Erziehungs-, Bildungs-, sozialen und kulturellen Einrichtungen, sowie zu Beratungsstellen und Unterstützungspartner*innen für junge Menschen wird gelebt.</li> </ul>

Schwerpunkte	
	<p>Information und Beratung zu</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beziehungs- und Lebensgestaltung (mit Familie, befreundeten und verpartnerten Menschen, Mitschülerinnen und Mitschülern, Lehrerinnen und Lehrern etc.)</li> <li>- Kinderrechten und Kinder- und Jugendbeteiligung</li> <li>- freiwilligem/ gesellschaftlichem Engagement und Freiwilligendiensten</li> <li>- Gesetzlichen Rechtsansprüchen</li> <li>- Beschwerdemöglichkeiten</li> <li>- Schule, Ausbildung und Beruf</li> <li>- Identität, Integration, Teilhabe</li> <li>- Sexualität und sexueller Orientierung</li> <li>- psychischen und emotionalen Krisen</li> <li>- Lebensentwürfen, Zukunftsplanung und Lebensgestaltung</li> <li>- Freizeitgestaltung</li> <li>- Aktuelle und laufende Angebote der Jugendarbeit</li> <li>- Themenbereichen Medien und Sucht</li> </ul>
Methoden/ Verfahren	<b>Prozessqualität</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Beratung (stationär/ mobil/ digital)</li> <li>- Schnittstellenarbeit</li> <li>- Information</li> <li>- Einzelfallbegleitung</li> <li>- Gruppenarbeit</li> <li>- Projekte/ Trainings/ Workshops etc.</li> <li>- Thematisch-edukative Angebote</li> <li>- Bildungsberatung</li> <li>- Beteiligung der Zielgruppe</li> </ul>
Rahmenbedingungen	<b>Strukturqualität</b>
<p>Personell</p> <p>Sächlich</p> <p>Strukturell</p>	<p>Projektleitung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sozialpädagogische Fachkräfte mit (sozial-)pädagogischem Fachhochschul- bzw. Hochschulabschluss</li> </ul> <p>Weiteres Personal:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erzieherische und weitere geeignete Fachkräfte (auch mehrsprachig)</li> <li>- geeignete Qualifikationen und ggf. Zusatzausbildungen</li> <li>- Ehrenamtlich tätige Personen</li> </ul> <p>geeignete räumliche Bedingungen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- geeignete sächliche Ausstattung</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Zielgruppenorientierte Öffnungszeiten/ Angebotszeiten</li> <li>- Niedrigschwelliger Zugang</li> <li>- Erreichbarkeit (stationär/ mobil/ digital)</li> <li>- Online- Plattform</li> <li>- Öffentlichkeitsarbeit (auch mehrsprachig)</li> <li>- Qualitätsmanagement</li> <li>- kollegiale Beratung/ Supervision</li> <li>- Kooperationen und Netzwerkarbeit (Arbeitsgruppen/ Fachgruppen/ Qualitätszirkel etc.)</li> <li>- Koordinierung von Schnittstellen (zu Trägern, Rechtskreisen usw.)</li> </ul>

## Sicherung der **Ergebnisqualität**

Mögliche Indikatoren	geeignete Erhebungs- und Qualitätssicherungsinstrumente
<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>die Nutzerinnen und Nutzer sind in ihren Kompetenzen/ Wertvorstellungen gemäß Zielvorgaben gestärkt</b></li> <li>- die Leistung/ die Einrichtung ist bei den Zielgruppen bekannt</li> <li>- Frequenz: die jeweiligen Angebotsformen werden genutzt/ angenommen</li> <li>- Zufriedenheit: die Nutzerinnen und Nutzer sind mit den Angebotsformaten zufrieden</li> <li>- mit relevanten Angeboten/ Einrichtungen/ Fachkräften/ Trägern wird zusammengearbeitet/ kooperiert</li> </ul>	<p><b>Abgestimmte und geeignete Evaluation, bspw. mittels:</b></p> <p>Statistik, Befragung der nutzenden Personen/ Evaluationsbögen, Dokumentation/ Fallbeispiele, Befragungen, Anzahl/ Art/ Mitglieder von Kooperationen/ Netzwerken, Sitzungsrhythmus, Protokolle, u.a.</p>

## Leistungsbeschreibung VI

### Allgemeine Förderung von Familien durch allgemein zugängliche Veranstaltungen und Angebote

Leistung/ Angebot	Allgemeine Förderung von Familien durch allgemein zugängliche Veranstaltungen/Angebote
Gesetzliche Grundlage	§ 16 SGB VIII § 14 SGB VIII

Zielgruppen	<ul style="list-style-type: none"><li>- Alle (werdenden) Familien mit Kind(ern)</li><li>- Alle Eltern und Personensorgeberechtigte und andere relevante Bezugspersonen</li><li>- alle relevanten Personen im Familiensystem</li></ul>
Leitziele	<p>Alle Familienmitglieder sind mit folgenden Basiskompetenzen ausgestattet und nutzen diese entsprechend ihrer Aufgaben und Rollen im Familienverbund:</p> <p><b>Selbstkompetenzen</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Selbstständigkeit, Selbstverantwortung, Selbstfürsorge, sind gefördert und gefestigt.</li><li>- Die Selbstkompetenzen sind Ausdruck einer zufriedenen Selbstwahrnehmung und wirken als Voraussetzung tragfähiger Beziehungen.</li></ul> <p><b>Beziehungskompetenzen</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Empathie, Bedürfnisorientierung, Kommunikations- und Kooperationskompetenzen, sowie Gemeinschaftsfähigkeit sind Ausdruck des Miteinanders in der Familie.</li><li>- Die Beziehungskompetenzen sind der Schlüssel zur Zufriedenheit im Familienalltag.</li></ul> <p><b>Erziehungskompetenzen</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Bedürfnisse der Kinder zu erkennen, die kognitive, emotionale, soziale und körperliche Entwicklung der Kinder zu fördern, den Familienalltag konstruktiv zu gestalten sind Ausdruck eines förderlichen Miteinanders von Eltern und Kindern.</li><li>- Die Erziehungskompetenzen gewährleisten Kindern die ganzheitliche, liebevolle Förderung durch ihre Eltern und Bezugspersonen.</li></ul> <p><b>Allgemeine Ziele</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Die Leistung/ die Einrichtung ist ein sozialer Begegnungsort und arbeitet inklusiv.</li><li>- Die Leistung/ die Einrichtung setzt soziale, kulturelle und/ oder bildungsorientierte Aktivitäten um.</li><li>- Es existiert ein kooperatives, sich ergänzendes Zusammenwirken mit anderen Erziehungs-, Bildungs-, sozialen und kulturellen Angeboten und Einrichtungen.</li></ul>

Schwerpunkte	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Familienfreizeit</li> <li>- Familienerholung</li> <li>- Familienbildung</li> <li>- Familienbegegnung</li> </ul>
Methoden/ Verfahren	<b>Prozessqualität</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Information und allgemeine Beratung</li> <li>- Erfahrungs-/ erlebnisorientierte Arbeit</li> <li>- Freizeit- und Erholungsangebote</li> <li>- Gruppenarbeit</li> <li>- Kurse/Seminare</li> <li>- Trainings</li> <li>- Workshops</li> <li>- Gemeinwesenarbeit/ Bürgerliches Engagement</li> </ul>
Rahmenbedingungen	<b>Strukturqualität</b>
Personell	<p>Projektleitung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sozialpädagogische Fachkräfte mit (sozial-) pädagogischem Fachhochschul- bzw. Hochschulabschluss</li> </ul> <p>Weiteres Personal:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erzieherische und weitere geeignete Fachkräfte (auch mehrsprachig)</li> <li>- geeignete Qualifikationen und ggf. Zusatzausbildungen</li> <li>- Ehrenamtlich tätige Personen</li> </ul>
Sächlich	<ul style="list-style-type: none"> <li>- geeignete räumliche Bedingungen</li> <li>- geeignete sächliche Ausstattung</li> </ul>
Strukturell	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zielgruppenorientierte Öffnungszeiten/Angebotszeiten</li> <li>- Erreichbarkeit (stationär/mobil/digital)</li> <li>- Öffentlichkeitsarbeit (auch mehrsprachig)</li> <li>- Qualitätsmanagement</li> <li>- Kollegiale Beratung/Supervision</li> <li>- Kooperationen und Netzwerkarbeit (Arbeitsgruppen/Fachgruppen/Qualitätszirkel etc.)</li> </ul>

### Sicherung der **Ergebnisqualität**

Mögliche Indikatoren	geeignete Erhebungs- und Qualitätssicherungsinstrumente
<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>die Nutzerinnen und Nutzer sind in ihren Kompetenzen/ Wertvorstellungen gemäß Zielvorgaben gestärkt</b></li> <li>- die Leistung/ die Einrichtung ist bei den Zielgruppen bekannt</li> <li>- Frequenz: die jeweiligen Angebotsformen werden genutzt/ angenommen</li> <li>- Zufriedenheit: die Nutzerinnen und Nutzer sind mit den Angebotsformaten zufrieden</li> <li>- die Angebote wirken in das Gemeinwesen positiv hinein</li> <li>- mit relevanten Angeboten/ Einrichtungen/ Fachkräften/ Trägern wird zusammen gearbeitet/ kooperiert</li> </ul>	<p><b>Abgestimmte und geeignete Evaluation, bspw. mittels:</b></p> <p>Statistik, Befragung der nutzenden Personen/ Evaluationsbögen, Dokumentation/ Fallbeispiele, Befragungen, Anzahl/ Art/ Mitglieder von Kooperationen/ Netzwerken, Sitzungsrhythmus, Protokolle, u.a.</p>

## Leistungsbeschreibung VII

### Besondere Lebenssituationen im Familienalltag meistern und daran wachsen

Leistung/ Angebot	
Gesetzliche Grundlage	§ 16 SGB VIII § 14 SGB VIII

Zielgruppen	<ul style="list-style-type: none"><li>- alle (werdenden) Familien mit Kind(ern)</li><li>- alle relevanten Personen im Familienkontext/ Familienverbund in sozioökonomischen, emotionalen, psychischen u.a. Belastungssituationen (wie bspw. Armut, Arbeitslosigkeit, Trennung/ Scheidung, Verlust eines Partners, häusliche Gewalt, Diskriminierung, Ausgrenzung, Mobbing, Verwahrlosungstendenzen/ Schulden usw.)</li></ul>
Leitziele	<p>Alle Familienmitglieder sind mit folgenden Basiskompetenzen ausgestattet und nutzen diese entsprechend ihrer Aufgaben und Rollen im Familienverbund:</p> <p><b>Selbstkompetenzen</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Selbstwirksamkeit, Selbstverantwortung, Selbstfürsorge, Selbstreflexion werden gefördert und sind gefestigt.</li><li>- Die Selbstkompetenzen sind Ausdruck einer zufriedenen Selbstwahrnehmung und wirken als Voraussetzung tragfähiger Beziehungen.</li></ul> <p><b>Beziehungskompetenzen</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Förderliche Kommunikations-, Kooperations-, Konfliktlösungskompetenzen, Gemeinschaftsfähigkeit, Hilfsbereitschaft sind Ausdruck des Miteinander in der Familie und werden angewendet.</li><li>- Die Beziehungskompetenzen zeichnen sich durch die Fähigkeit aus, Krisensituationen in der Familie konstruktiv zu meistern.</li></ul> <p><b>Erziehungskompetenzen</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Die konstruktive Anpassung der Familie im Umgang mit Belastungen, die Entlastung der Kinder von den Problemlagen ihrer Eltern, die Fähigkeit durch die Stärkung aller Familienmitglieder eine positive Balance zu finden trotz besonderer Lebensumstände, sind Ausdruck für das Bewältigungsmanagement der Familie.</li><li>- Die Eltern sind sich der ganzheitlichen Bedürfnisse ihrer Kinder bewusst und sichern dadurch deren liebevolles und zukunftsorientiertes Aufwachsen.</li><li>- Eltern und Familien aktivieren und nutzen ihre familiären und außerfamiliären Ressourcen und sind in der Lage Strategien für zukünftige Herausforderungen zu entwickeln.</li></ul>

	<b>Allgemeine Ziele</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Leistung/ die Einrichtung ist ein sozialer Begegnungsort und arbeitet inklusiv.</li> <li>- Die Leistung/ die Einrichtung setzt soziale, kulturelle und/ oder bildungsorientierte Aktivitäten um.</li> <li>- Es existiert ein kooperatives, sich ergänzendes Zusammenwirken mit anderen Erziehungs-, Bildungs-, sozialen und kulturellen Angeboten.</li> </ul>
<b>Schwerpunkte</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Elternbildung</li> <li>- Familienbildung</li> <li>- Systemische Familienarbeit</li> <li>- Familienbegegnung</li> </ul>
<b>Methoden/ Verfahren</b>	<b>Prozessqualität</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anamnese/ Diagnostik zur Identifikation der Ursachen besonderer Belastungen im Familiensystem</li> <li>- Beratung</li> <li>- klientenzentrierte Gesprächsführung</li> <li>- Ressourcenorientierung/ -aktivierung</li> <li>- Einzelfallbegleitung</li> <li>- Gruppenarbeit</li> <li>- Aufsuchende Familienarbeit</li> <li>- Trainings (auch zertifizierte Programme)</li> <li>- moderierte Selbsthilfegruppen</li> <li>- Familienentwicklungsvereinbarung</li> <li>- Vermittlung zu weiteren Angeboten und Diensten</li> </ul>
<b>Rahmenbedingungen</b>	<b>Strukturqualität</b>
Personell	Projektleitung: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sozialpädagogische Fachkräfte mit (sozial-) pädagogischem Fachhochschul- bzw. Hochschulabschluss</li> </ul> Weiteres Personal: <ul style="list-style-type: none"> <li>- erzieherische und weitere geeignete Fachkräfte (auch mehrsprachig)</li> <li>- geeignete Qualifikationen und ggf. Zusatzausbildungen</li> <li>- Ehrenamtlich tätige Personen</li> </ul>
Sächlich	<ul style="list-style-type: none"> <li>- geeignete räumliche Bedingungen</li> <li>- geeignete sächliche Ausstattung</li> </ul>
Strukturell	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zielgruppenorientierte Öffnungszeiten/Angebotszeiten</li> <li>- Erreichbarkeit (stationär/mobil, digital)</li> <li>- Öffentlichkeitsarbeit (auch mehrsprachig)</li> <li>- Qualitätsmanagement</li> <li>- Kollegiale Beratung/Supervision</li> <li>- Kooperationen und Netzwerkarbeit (Arbeitsgruppen/Fachgruppen/Qualitätszirkel etc.)</li> </ul>

## Sicherung der **Ergebnisqualität**

Mögliche Indikatoren	geeignete Erhebungs- und Qualitätssicherungsinstrumente
<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>die Nutzerinnen und Nutzer sind in ihren Kompetenzen/ Wertvorstellungen gemäß Zielvorgaben gestärkt</b></li> <li>- die Leistung/ die Einrichtung ist bei den Zielgruppen bekannt</li> <li>- Frequenz: die jeweiligen Angebotsformen werden genutzt/ angenommen</li> <li>- Zufriedenheit: die Nutzerinnen und Nutzer sind mit den Angebotsformaten zufrieden</li> <li>- mit relevanten Angeboten/ Einrichtungen/ Fachkräften/ Trägern wird zusammengearbeitet/ kooperiert</li> </ul>	<p><b>Abgestimmte und geeignete Evaluation, bspw. mittels:</b></p> <p>Statistik, Befragung der nutzenden Personen/ Evaluationsbögen, Dokumentation/ Fallbeispiele, Befragungen, Anzahl/ Art/ Mitglieder von Kooperationen/ Netzwerken, Sitzungsrhythmus, Protokolle, u.a.</p>

## Leistungsbeschreibung VIII: Fundraisingberatung

Leistung/ Angebot	
Gesetzliche Grundlage	§ 11 SGB VIII § 12 SGB VIII in Verbindung mit § 74 SGB VIII
Zielgruppen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vereine, Verbände und Initiativen, die im Sinne der Jugendhilfe tätig sind (bspw. ehrenamtlich tätige Vereine, Verbände, Initiativen)</li> <li>- freie Jugendhilfeträger</li> <li>- Jugendgruppen</li> </ul>
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Zielgruppen haben Wissen über für sie relevante Fördermöglichkeiten, kennen das Antragsprozedere verschiedener Fördermittelgeber sowie verschiedene Fundraisinginstrumente.</li> <li>- Angebote, Maßnahmen und Projekte von ehrenamtlichen Vereinen und Initiativen im Bereich der präventiven Kinder- und Jugendhilfe sowie von Trägern der Jugendhilfe sind durch die Nutzung von zusätzlichen Förder- und Drittmitteln stabilisiert und ausgebaut.</li> <li>- Es sind Multiplikatorinnen und Multiplikatoren ausgebildet, die eigenständig Fundraisingberatung durchführen können, wodurch die Einwerbung zusätzlicher Dritt- und Fördermittel breiter aufgestellt ist.</li> <li>- Die Multiplikatorinnen und Multiplikatoren beraten und informieren ihre Zielgruppen zu Möglichkeiten der Mittelakquise.</li> <li>- Unterschiedliche Akteurinnen und Akteure sind in Bezug auf gesellschaftliche, jugendrelevante Themen miteinander vernetzt und haben ihre Angebote, Maßnahmen und Projekte aufeinander abgestimmt.</li> </ul> <p><b>Allgemeine Ziele</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Leistung setzt fortbildungsorientierte Aktivitäten im analogen und digitalen Raum um.</li> <li>- Es existiert ein kooperatives, sich ergänzendes Zusammenwirken mit anderen Erziehungs-, Bildungs-, sozialen und kulturellen Einrichtungen.</li> </ul>
Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Recherche und Einwerbung zusätzlicher, externer Mittel über Landes-, Bundes- und EU-Programme, Stiftungs- und Lotteriemittel</li> <li>- Information, Beratung und Qualifizierung von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden hinsichtlich professioneller Projektentwicklung und Mitteleinwerbung</li> <li>- Information, Beratung und Qualifizierung zum Freiwilligen- und Vereinsengagement</li> <li>- Aus- und Fortbildung von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren</li> </ul>

Methoden/ Verfahren	Prozessqualität
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Information</li> <li>- Beratung</li> <li>- Qualifizierung</li> <li>- Gruppenangebote</li> <li>- Projekte/ Kurse/ Trainings/ Workshops etc.</li> <li>- Weiterbildungsangebote</li> <li>- Öffentlichkeitsarbeit</li> </ul>
Rahmenbedingungen	Strukturqualität
Personell	<p>Projektleitung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sozialpädagogische Fachkräfte mit (sozial-)pädagogischem Fachhochschul- bzw. Hochschulabschluss</li> </ul> <p>Weiteres Personal:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erzieherische und weitere geeignete Fachkräfte (auch mehrsprachig)</li> <li>- geeignete Qualifikationen und ggf. Zusatzausbildungen</li> <li>- Ehrenamtlich tätige Personen</li> </ul>
Sächlich	<ul style="list-style-type: none"> <li>- geeignete räumliche Bedingungen</li> <li>- geeignete sächliche Ausstattung</li> </ul>
Strukturell	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zielgruppenorientierte Öffnungszeiten/ Angebotszeiten,</li> <li>- Erreichbarkeit (stationär/ mobil/ digital)</li> <li>- Öffentlichkeitsarbeit</li> <li>- kollegiale Beratung/ Supervision</li> <li>- Kooperationen und Netzwerkarbeit (Arbeitsgruppen/ Fachgruppen/ Qualitätszirkel etc.)</li> <li>- Kontaktpflege/ Netzwerkarbeit mit Förderern</li> </ul>

### Sicherung der **Ergebnisqualität**

Mögliche Indikatoren	geeignete Erhebungs- und Qualitätssicherungsinstrumente
<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>die Nutzerinnen und Nutzer sind in ihren Kompetenzen gemäß Zielvorgaben gestärkt</b></li> <li>- die Leistung/ die Einrichtung ist bei den Zielgruppen bekannt</li> <li>- Anzahl der Fortbildungen/ Seminare</li> <li>- Höhe der akquirierten Mittel</li> <li>- Anzahl der unterstützten Projektentwicklungen</li> <li>- Frequenz: die jeweiligen Angebotsformen werden genutzt/ angenommen</li> <li>- Zufriedenheit: die Nutzerinnen und Nutzer sind mit den Angebotsformaten zufrieden</li> <li>- die Angebote wirken in das Gemeinwesen positiv hinein</li> <li>- mit relevanten Angeboten/ Erziehungs-, Bildungs-, sozialen und kulturellen Einrichtungen wird zusammen gearbeitet/ kooperiert</li> </ul>	<p><b>Abgestimmte und geeignete Evaluation, bspw. mittels:</b></p> <p>Statistik, Befragung der nutzenden Personen/ Evaluationsbögen, Dokumentation/ Fallbeispiele, Befragungen, Anzahl/ Art/ Mitglieder von Kooperationen/ Netzwerken, Sitzungsrhythmus, Protokolle, u.a.</p>